



Überprüfung der Umsetzung der EU-Umweltpolitik: Gesamtüberblick

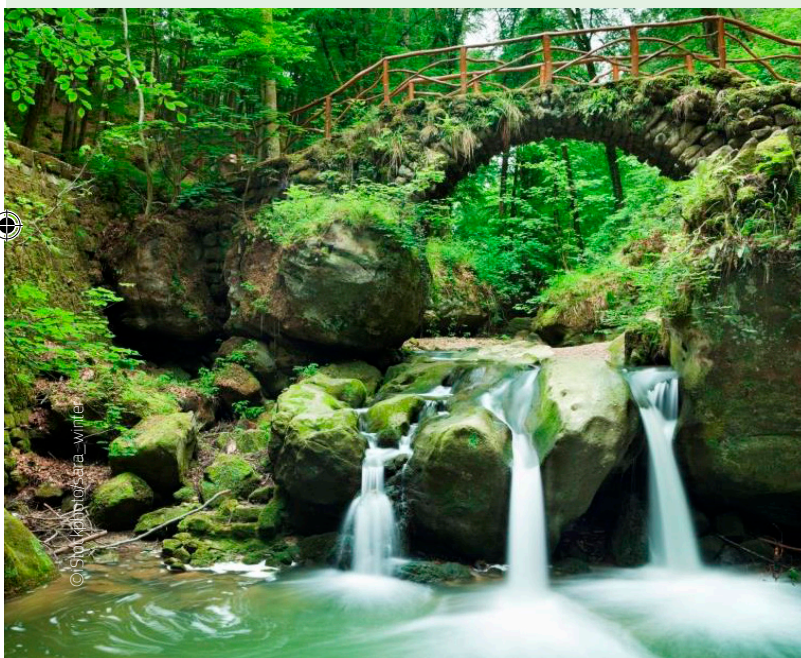
Luxemburg



„Die Umweltgesetze der EU verbessern das Leben der Menschen, aber Vorschriften funktionieren nur dann, wenn sie auch tatsächlich angewendet werden. Die Umweltgesetze verbessern die Wasser- und Luftqualität, erhöhen die Recyclingquoten und schützen die Natur, um nur einige Aspekte zu nennen. Und sie bieten enorme wirtschaftliche Vorteile. Aber sie können nur dann Wirkung zeigen, wenn sie umgesetzt werden. Hier setzt unsere Überprüfung der Umsetzung der Umweltpolitik an: Sie ist Teil unserer Antwort für die Bürger, die erwarten, dass die EU sicherstellt, dass die Umweltvorschriften in ihrem Land korrekt angewendet werden.“

Karmenu Vella

für Umwelt, Maritime Angelegenheiten und Fischerei zuständiges Mitglied der Europäischen Kommission.



Länderprofil Luxemburg

In Luxemburg werden EU-Richtlinien meist rechtzeitig umgesetzt und korrekt angewendet. Gewisse Bedenken bestehen weiterhin auf dem Gebiet von Dienstleistungen im Wasserbereich (Behandlung von kommunalem Abwasser) und der Wasserqualität (Nitratverunreinigung).

Verkehrsstaus, die vorwiegend durch die große Anzahl von täglichen Pendlern sowie die geringe Kraftstoffbesteuerung ausgelöst werden, stellen ebenfalls ein Problem dar, da sie zu Luftverschmutzung führen und mit Risiken für die menschliche Gesundheit verbunden sind. Luxemburg ist empfindlich gegenüber grenzüberschreitenden ökologischen und wirtschaftlichen Einflüssen.

Größte Herausforderungen

Die größten Herausforderungen für Luxemburg hinsichtlich der Umsetzung der EU-Umweltpolitik und des EU-Umweltrechts sind:

- die Verbesserung der Wasserqualität durch den weiteren Abbau der Belastung durch Nitrate;
- die vollständige Behandlung von kommunalem Abwasser.

Chancen

Luxemburg könnte bei einigen Aspekten, für die schon eine solide Wissensbasis und bewährte Verfahren vorhanden sind, besser abschneiden. Dies gilt insbesondere für:

- die Umsetzung von Maßnahmen zur nachhaltigen Mobilität, um

Verkehrsstaus und Luftverschmutzung in der Stadt Luxemburg und ihren Vororten zu reduzieren;

- die allmähliche Abschaffung von umweltschädlichen Subventionen.

Herausragende Leistungen

In den Bereichen, in denen Luxemburg bei der Umsetzung von Umweltmaßnahmen führend ist, könnte das Land innovative Ansätze in größerem Umfang mit anderen Ländern teilen.

Konkrete Beispiele sind u. a.:

- Luxemburg erbringt hinsichtlich der Ressourcenproduktivität, d. h. wie wirksam materielle Ressourcen in der Wirtschaft eingesetzt werden, um Wohlstand zu produzieren, die beste Leistung in der EU;
- Die Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz, die auf Initiativen wie etwa der SuperDrecksKëscht- oder der Fit4Circularity-Initiative gründen, finden starke Unterstützung seitens der Öffentlichkeit.

Umwelt

Über die Überprüfung der Umsetzung der Umweltpolitik

Die Europäer wollen gemeinsame Entscheidungen, auf die eine rasche und effiziente Umsetzung folgt. Eine schwache Umsetzung verursacht hohe Kosten für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt und schafft ungleiche Wettbewerbsbedingungen für Unternehmen. Mehr als 75 % der europäischen Bürger sind der Ansicht, dass die EU-Umweltgesetze für den Schutz der Umwelt in ihrem Land notwendig sind, und fast 80 % stimmen zu, dass es den EU-Institutionen möglich sein sollte, die korrekte Anwendung der Umweltgesetze in ihrem Land zu überprüfen.

Im Rahmen der Überprüfung der Umsetzung der Umweltpolitik analysiert die Europäische Kommission die wichtigsten Herausforderungen und Chancen in Bezug auf die Umsetzung der EU-Umweltgesetze und -Politik in jedem Mitgliedstaat. Die entsprechenden Erkenntnisse werden alle zwei Jahre in kurzen, aber umfassenden Berichten veröffentlicht. Die Berichte sollen als Anstoß für positive Debatten über gemeinsame ökologische Herausforderungen in der EU sowie die effektivsten Methoden zur Schließung der größten Umsetzungslücken und zur Verbesserung der Umweltergebnisse in jedem Mitgliedstaat dienen. Die Berichte stützen sich auf ausführlichere Umsetzungsberichte, die die Kommission in Bezug auf bestimmte Umweltgesetze sammelt bzw. herausgibt, und auf die Umweltzustandsberichte der Europäischen Umweltagentur. Die speziellen Instrumente, die die Einhaltung der durch die EU auferlegten rechtlichen Verpflichtungen sicherstellen sollen, werden durch die Berichte über die Überprüfung der Umsetzung der Umweltpolitik nicht ersetzt. Im ersten Bericht wurde das Thema Klimawandel nicht behandelt.

Dieses Informationsblatt gibt einen Überblick über den Bericht zur Überprüfung der Umsetzung der Umweltpolitik in Luxemburg.

Auf dem Weg zur Kreislaufwirtschaft

Dank dem Wandel unserer Volkswirtschaften von linearen zu Kreislaufsystemen können wir sie neu erfinden und sie nachhaltiger und wettbewerbsfähiger gestalten. So werden Investitionstätigkeiten angeregt und es entstehen kurz- und langfristige Vorteile für die Wirtschaft, die Umwelt und die Bürger.

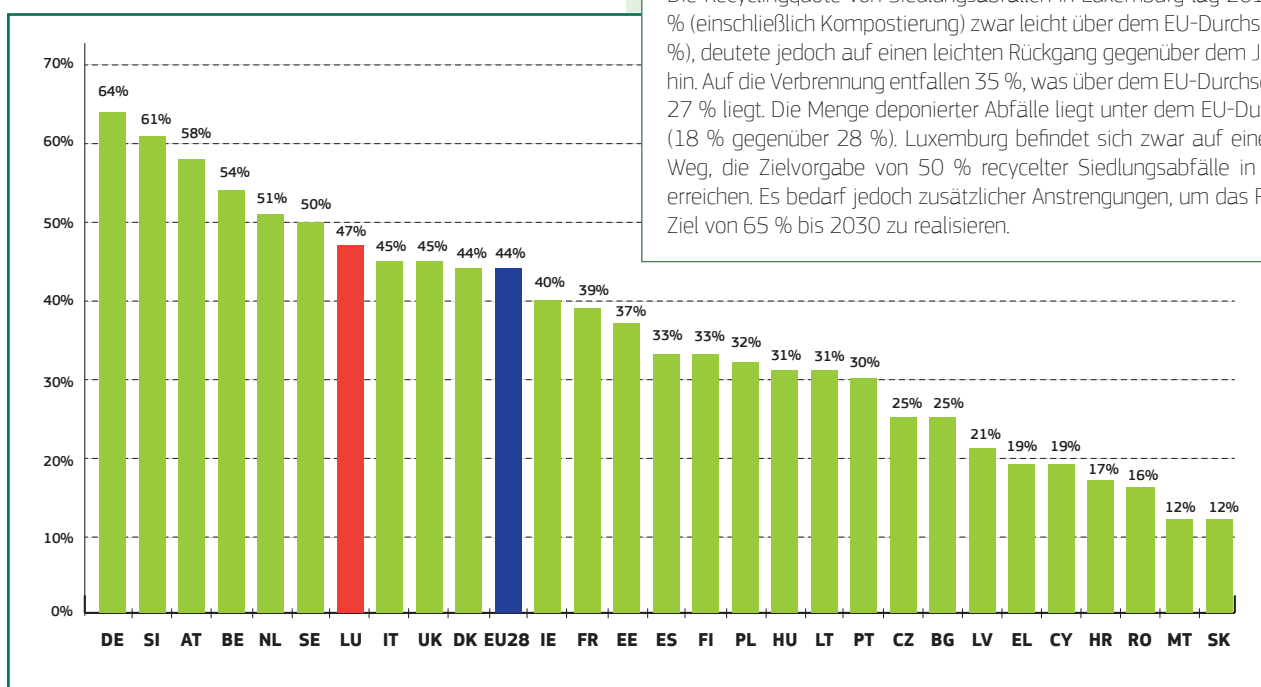
Die Kreislaufwirtschaft ist eine Priorität auf der Agenda der luxemburgischen Regierung. Die Regierung hat das Markenzeichen SuperDrecksKëscht entwickelt, um den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen einen Anreiz zu bieten, bewusster mit ihren Abfällen umzugehen und ihren Ressourcenverbrauch zu überdenken.

Anstrengungen zur Förderung von Ökoinnovation und der Kreislaufwirtschaft in Luxemburg stehen in erster Linie in Verbindung mit dem luxemburgischen Ökoinnovations-Cluster LuxInnovation.

Fit4Circularity ist ein neues Fördersystem, das 2015 von LuxInnovation ins Leben gerufen wurde und auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU) abzielt; es folgt auf die beiden Initiativen Fit4Digital und Fit4Innovation. Fit4Circularity ist auf die Unterstützung derjenigen KMU ausgerichtet, die bereit sind, sich stärker für Praktiken im Bereich der nachhaltigen Entwicklung und die Verwirklichung eines Kreislaufwirtschaftsansatzes zu engagieren.

Abfallbewirtschaftung

Die Recyclingquote von Siedlungsabfällen in Luxemburg lag 2014 mit 47 % (einschließlich Kompostierung) zwar leicht über dem EU-Durchschnitt (44 %), deutete jedoch auf einen leichten Rückgang gegenüber dem Jahr 2013 hin. Auf die Verbrennung entfallen 35 %, was über dem EU-Durchschnitt von 27 % liegt. Die Menge deponierter Abfälle liegt unter dem EU-Durchschnitt (18 % gegenüber 28 %). Luxemburg befindet sich zwar auf einem guten Weg, die Zielvorgabe von 50 % recycelter Siedlungsabfälle in 2020 zu erreichen. Es bedarf jedoch zusätzlicher Anstrengungen, um das Recycling-Ziel von 65 % bis 2030 zu realisieren.



Recyclingquote für Siedlungsabfällen in % für 2014

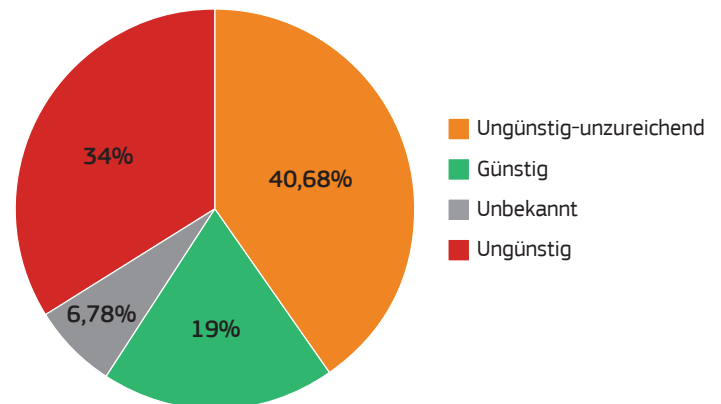


©LU_2 compressed LIFE05_ENV_L_000047_
raw material provides a carbon sink

Naturschutz

Luxemburg muss den Prozess der Ausweisung besonderer Schutzgebiete abschließen und klar definierte Erhaltungsziele sowie die erforderlichen Erhaltungsmaßnahmen für die Gebiete einführen. Das Land muss ferner angemessene Mittel für ihre Umsetzung bereitstellen, um für Arten und Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse einen günstigen Erhaltungszustand in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet aufrechtzuerhalten bzw. zu erreichen. Zudem muss sichergestellt werden, dass mit dem Programm zur ländlichen Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt begünstigt werden und ein Beitrag zur Erreichung eines günstigen Erhaltungszustands für Lebensräume und Arten geleistet wird. Eine weitere Zersplitterung von Lebensräumen sollte vermieden werden und es sind Maßnahmen zur Wiederherstellung der Vernetzung erforderlich.

Erhaltungszustand geschützter Arten 2013 – Luxemburg

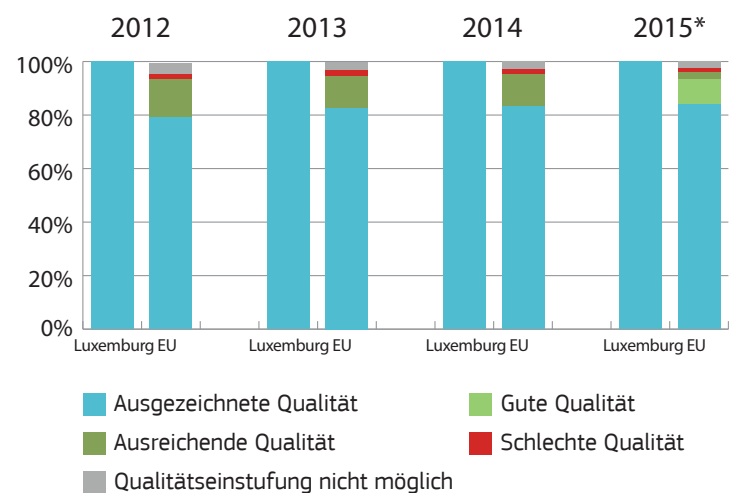


Wasserqualität und Wasserbewirtschaftung

Punktquellen aus kommunalem (und in geringerem Maße industriellem) Abwasser, diffuse Verschmutzung aus landwirtschaftlichen und anderen Quellen sowie hydromorphologische Veränderungen üben den größten Druck auf Luxemburgs Oberflächengewässer aus. Im Zusammenhang mit der Nitratrichtlinie hat Luxemburg die Anwendung verbindlicher Maßnahmen in seinem gesamten Hoheitsgebiet beschlossen. In den vergangenen Jahren wurden Maßnahmen zur Einhaltung eines Urteils des Gerichtshofs betreffend die Umsetzung dieser Richtlinie ergriffen. Die unzureichende Wasserqualität aufgrund der Verschmutzung durch Nitrate (intensive Viehhaltung und Milchviehhaltung) gibt jedoch weiterhin Anlass zur Besorgnis.

Beim Trinkwasser erreicht Luxemburg sehr hohe Erfüllungsquoten von 99-100 % bei den mikrobiologischen, chemischen und Indikatorparametern, die in der Trinkwasserrichtlinie festgelegt sind. Im Jahr 2015 wurde die Wasserqualität für alle elf Badegebiete in Luxemburg als hervorragend eingestuft. Luxemburg wies über die Jahre weiterhin eine hervorragende Badegewässerqualität auf. Was die Behandlung von kommunalem Abwasser anbelangt, werden 98,7 % des gesammelten Abwassers im Hinblick auf die Nachbehandlungsanforderungen der Richtlinie über die Aufbereitung von städtischem Abwasser ordnungsgemäß behandelt. In Bezug auf die weitergehende Behandlung, der 75,9 % des gesammelten Abwassers unterworfen sind, erfolgt lediglich bei 42 % des gesammelten Abwassers eine ordnungsgemäße Behandlung. Aus diesem Grund verhängte der Gerichtshof im Jahr 2014 Geldbußen gegen Luxemburg. Die Einhaltung ist nun bis Ende 2017 vorgesehen.

Badegewässerqualität 2012-2015



*Die Kategorie „Gut“ wurde im Bericht über die Qualität der Badegewässer 2015 eingeführt

Luftverschmutzung

Die Emissionen von bestimmten Luftschadstoffen sind in Luxemburg zwischen 1990 und 2014 erheblich zurückgegangen: für Schwefeloxide (90 %) und Ammoniak (4 %). Zugleich gibt die Luftqualität in Luxemburg weiterhin Anlass zur Besorgnis. Für das Jahr 2014 wurden Überschreitungen der EU-Luftqualitätsstandards für Stickstoffdioxid in einem Luftqualitätsgebiet (Stadt Luxemburg) verzeichnet. Des Weiteren wurden Zielwerte und Langzeitziele bezüglich der Ozonkonzentration überschritten. Auch wenn in Bezug auf Stickoxide und flüchtige organische Verbindungen erhebliche Emissionssenkungen verzeichnet wurden (34 % bzw. 53 %), liegen die Emissionen dieser Schadstoffe weiterhin über den gegenwärtigen Obergrenzen. Die Überschreitung der geltenden Höchstgrenzen für Stickoxide ist zum Teil auf die tatsächlichen Emissionen dieser Schadstoffe aus Diesel-Fahrzeugen zurückzuführen.

In Luxemburg lag die Zahl der Personenkraftwagen je 1.000 Einwohner 2013 mit 676 weit über dem EU-Durchschnitt; dieser Wert war der höchste in der EU-28. Der Anteil von Diesel-Personenkraftwagen in Luxemburg beträgt 66 % (gegenüber einem EU-Durchschnitt von 41 %). Verkehrsstörungen zu Hauptverkehrszeiten stellen ein großes Problem dar, vor allem in der Stadt Luxemburg und in den großen städtischen Gebieten entlang von Autobahnen und anderen Straßen.

Umweltbesteuerung

In Luxemburg konnte in den vergangenen zehn Jahren ein stetiger Rückgang des Anteils der Umweltsteuereinnahmen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) beobachtet werden; 2014 belief sich dieser auf 1,99 % (EU 28-Durchschnitt: 2,46 %). Luxemburgs Kraftstoffpreise gehören zu den niedrigsten in der EU. Der Steuersatz für Diesel-Kraftstoff beträgt 62 % des Steuersatzes für Benzin, womit dieser Unterschied nicht die damit einhergehenden sozialen Kosten widerspiegelt. Die Gebühr für die Fahrzeugzulassung in Höhe von 50 EUR, die unabhängig vom Fahrzeugtyp oder den Emissionen gilt, ist zudem eine der niedrigsten in der EU und beeinflusst nicht die Fahrzeugauswahl des Fahrers. Die Kraftfahrzeugsteuern in Luxemburg sind im Vergleich zu anderen Ländern besonders niedrig und werden nicht auf der Grundlage von Emissionen berechnet. Die geringen Verbrauchsteuern auf Kraftstoffe stellen einen Anreiz für den Kraftstoffverbrauch in Luxemburg dar, was in hohen Kosten für die Wirtschaft sowie Verkehrsstörungen und Luftverschmutzung resultiert. Die Gesamtkosten des Kraftstoffverbrauchs in



KH-04-17-043-DE-N

msidjef/photopost ©

Luxemburg beliefen sich unter Berücksichtigung der negativen ökologischen und gesundheitlichen Auswirkungen auf nationaler und internationaler Ebene auf rund 3,5 Mrd. EUR pro Jahr gegenüber Steuer- und Beschäftigungsvorteilen im Wert von 2,1 Mrd. EUR. Da 75 % des verkauften Kraftstoffs ausgeführt werden, können in Luxemburg zugelassenen Kraftwagen und Lastkraftwagen 0,8 Mrd. EUR der Kosten zugeschrieben werden, während 2,7 Mrd. EUR der Kosten auf Fahrzeuge im Durchgangs- und Pendelverkehr entfallen, die nicht in Luxemburg zugelassen sind. Die allgemeine Steuerreform, die 2017 in Kraft treten soll, umfasst Maßnahmen zur Förderung der „nachhaltigen Mobilität“, mit denen der Erwerb von umweltfreundlichen Kraftfahrzeugen, Pedelecs und Fahrrädern unterstützt werden soll. Darüber hinaus wird bei Dienstwagen die Bewertung der Sachleistung hinsichtlich der CO₂-Emissionen des Wagens differenziert. Die derzeitige Rate von 1,5 % des Handelswerts des Kraftwagens wird durch einen Prozentsatz zwischen 0,5 % und 1,8 % ersetzt.

Februar 2017

Der vollständige Länderbericht zu Luxemburg, die anderen 27 Länderberichte sowie die Mitteilung „Überprüfung der Umsetzung der EU-Umweltpolitik: Gemeinsame Herausforderungen und Bündelung der Anstrengungen für bessere Ergebnisse“ sind verfügbar unter:

http://ec.europa.eu/environment/eir/index_en.htm

ISBN 978-92-79-69663-3
doi:10.2779/175748